

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 51-52

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was i wett isch Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein OVA-Produkt

Abonnieren Sie den Nebi

latoflex[®]
das bewährte Bettssystem gegen Rheuma und Bandscheibenschäden erneuert Ihre Kräfte durch gesunden, erholsamen Schlaf

Nur echt mit diesen pat. Gummilagern

Gutschein: Wenn Sie mehr wissen wollen über das Latoflex-Bettssystem, senden Sie uns dieses Inserat. Sie erhalten eine umfassende Gratis-Dokumentation

Latoflex Degen AG
4415 Lausen

Nb



zessin! An Mittagessen ist nicht zu denken. Die Braut ist soo schön! Mit glänzenden Augen und roten Backen sitzen beide vor dem Fernsehgerät. Claudia beschliesst auch sofort, einen Prinzen zu heiraten. (Wo nehm' ich den wohl her?) Und plötzlich wird von Geld gesprochen. In hohen Zahlen. Beiden Mädchen hat es das Diadem angehtan, das die Prinzessin im Haar trägt. Es glitzert und funkelt. Claudia schaut mich mit grossen Augen an und fragt: «Sag Mami, haben Könige viel Geld?» Auf mein «ja» hin kommt die zweite Frage: «Haben Könige Quadrillionen?» Ich bin überfragt. Was haben denn meine beiden Töchter für eine Beziehung zu Geld und Zahlen! Quadrillionen...! Brigitte

Darf man fragen?

Warum gibt es immer noch Frauen, die in der Metzgerei «weisses» Kalbfleisch verlangen? Es sollte sich doch langsam herumgesprochen haben, dass dieses Fleisch von Tieren stammt, die ihr kurzes Leben unter den grausamsten Bedingungen fristen müssen! Eva

Stören für den Chef

«Der Millionenbau des supermodernen Berner Bahnhofs und ein supergescheiter Architekt» (Nebi Nr. 47) hat auch mich beschäftigt. Kürzlich hatte ich Gelegenheit, mich mit einem Klimafachmann zu unterhalten. Er vertrat die Ansicht, dass man gezwungen sei, Klimaanlagen einzubauen, da bei

knotenpunkten stehen wie der Berner Bahnhof, der Lärmpegel dermassen hoch sei, dass er ganz einfach unerträglich sei. Deshalb die fensterlosen Häuser, man könnte bei offenem Fenster gar nicht mehr arbeiten, so herrlich weit haben wir es gebracht!

Bei gewissen Bauten habe man übrigens kleine Klappfenster ein-

gebaut, da die Bewohner behaupteten, die Klimaanlage ohne Frischluft nicht zu ertragen. Die Praxis habe dann gezeigt, dass im ersten Jahr etwa 40% der Fensterklappen geöffnet worden seien, im zweiten Jahr nur noch 30% und nach vier Jahren überhaupt keine mehr! Hege

Wo steckt das Genie?

Liebes Bethli! Hast Du vielleicht in Deinem grossen Bekanntenkreis einen Erfinder? Ich kenne nämlich alle möglichen Leute, aber ein Erfinder ist leider nicht dabei. Beim Staubsaugen habe ich mir letzthin so einige Gedanken über Energiekrise, Stromsparen und Atomkraftwerke gemacht. Wo immer möglich Energie zu sparen ist sicher recht und gut, aber sicher würde es auch nichts schaden, nach neuen Quellen Ausschau zu halten. Ich hätte dazu eine völlig ungefährliche Idee. Wäre es nicht möglich, an die vielen Heimtrainer (oder vornehmer «Home-Trainer») einen Kleinstgenerator anzuschliessen nach dem Motto «Jedem sein eigenes Kraftwerk»? Die schweisstreibende Beschäftigung würde es zudem erlauben, die Zentralheizung um ein paar weitere Grade zurückzustellen und Oel zu sparen. In meiner blühenden Phantasie sehe ich bereits überflüssige Pfunde schmelzen und erstarrte Beine lange Märsche unternehmen. Wo steckt das Genie, das aus dem Hirnspinnst einer technisch völlig unbegabten Hausfrau etwas Brauchbares entwickeln könnte? Hedi

